

Ergebnisbericht: Talentwerkstatt im TALENTHAUS

Technikzentrum Minden-Lübbecke in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Essen, dem GedankenWerk e.V. sowie der Kommunalen Koordinierung Übergang Schule-Beruf

09. – 13. November 2015

City Messehalle Essen, Rottstraße 26, 45127 Essen

Die Talenthaus-Woche in Essen war ein erfolgreicher Auftakt. Das Modell des Talenthaus wurde als geeignetes und zielgruppenneutrales Instrument der beruflichen Orientierung bestätigt. Insbesondere die Kombination von Essener Schülerinnen und Schülern und geflüchteten Jugendlichen hat sich als tragfähig erwiesen. Die erhoffte Wirkung einer besseren Berufsorientierung und Eigenmotivation der Jugendlichen konnte erreicht werden.

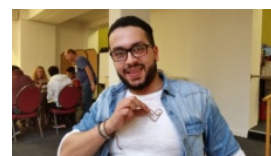


Vom 9.-13. November 2015 nahmen ca. 310 Schülerinnen und Schüler aus allgemeinbildenden Schulen ab dem 8. Jahrgang sowie ca. 140 geflüchtete Jugendliche an der "Talentwerkstatt im TALENTHAUS" in Essen teil. Die Jugendlichen aus den Internationalen Förderklassen (Flüchtlinge) der Berufskollegs testeten erstmals gemeinsam mit einheimischen Schülerinnen und Schülern ihre Eignung für Berufe.

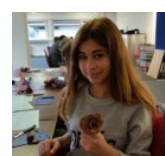


Darüber hinaus fand an den Nachmittagen des 9. und 10. November jeweils von 14-18 Uhr ein "Talentparcours im TALENTHAUS" statt – mit geflüchteten Jugendlichen, die uns die Abendrealschule Eiberg, die VHS Essen und der Ev. Kirchenkreis Borbeck-Vogelheim entsendeten.

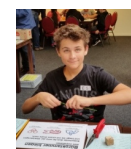
Gymnasiasten, Berufs- und Gesamtschüler testeten die typischen Herausforderungen aus 16 Berufsfeldern. Anhand von praktischen Aufgaben aus konkreten Berufen entdeckten die Jugendlichen eigene – vielleicht auch noch unbekannte – Fähigkeiten, Fertigkeiten und Talente. Ganz wichtig waren also das „**Sich-Ausprobieren**“ und „**Orientierung finden**“. Unter fachlicher Begleitung konnten sie sich darüber hinaus einen Überblick über die unterschiedlichen Berufe verschaffen.



Wirkung: Kein Jugendlicher verlässt das **Talenthaus**, ohne eine eigene Begabung entdeckt zu haben oder bestätigt zu finden. Diese intrinsische Motivation macht sie selbstbewusst und entscheidungsfähig.



Das gilt insbesondere auch für geflüchtete Jugendliche. Da diese Zielgruppe noch nicht in das landesweite System „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) in NRW einbezogen ist, bedeutete das Talenthaus einen ersten Schritt für die berufliche Orientierung und die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, trotz geringer oder nicht vorhandener Sprachkenntnisse!



So geht es weiter (Folgewirkungen):

- Die Jugendlichen haben noch am selben Tag eine Auswertung (Übereinstimmung Eigen- und Fremdeinschätzung) bekommen. Es gab erste Antworten auf die Fragen: Welche Berufe gibt es überhaupt? Was macht mir Freude? Wo liegen meine Stärken und Talente? Was passt zu mir? Das ermöglicht ihnen nun eine gezieltere („talentbasierte“) Auswahl der weiteren Berufsfelder erkundungen und Praktika.
- Nach dem erlebnisorientierten Tag im Talenthaus geht es in den Schulen weiter mit der individuellen Auswertung der Ergebnisse und der Auseinandersetzung mit Berufen bzw. Studienfächern. In den Berufskollegs, der Abendrealschule und dem Kirchenkreis unterstützt der Verein GedankenWerk e.V. diese vertiefende Nachbereitung durch interkulturell kompetente mehrsprachige Dialogbegleiter.

Gemeinsames Fazit:

Die Pilotwoche in Essen war ein erfolgreicher Auftakt. Es ist beabsichtigt, das TalenThaus in dieser Form in die bestehenden Strukturen der Stadt in 2016 zu integrieren. Im Übrigen ist auch die Voraussetzung als Transfermodell erfüllt, das TalenThaus in weiteren Städten zu realisieren.

Resonanz

Rabia Sprenger, VHS Essen, Fachbereichsleiterin Deutsch als Fremdsprache / Alphabetisierung

„... Gerade dieser haptische Ansatz benötigt wenig Sprache und ermöglicht deshalb auch Teilnehmenden mit gar keinen oder sehr geringen Sprachkenntnissen Berufsfelderkundung und Talenterprobung. In der Diskussion um Integration von Flüchtlingen wird immer wieder betont, dass Flüchtlinge erst über sehr lange Zeiträume die Sprache erlernen müssen, bevor sie überhaupt einen Zugang zur Berufs- und Arbeitswelt erhalten.

Solche Maßnahmen wie die Talentwerkstatt zeigen jedoch, dass das Erkunden von Talenten und Berufen auch nonverbal geschehen kann. Es war sehr spannend auch für mich zu sehen, welche Talente einige VHS-Teilnehmende aufzeigten, über die ich bisher nur wenig in Erfahrung bringen konnte, weil die „Sprachhürde“ einen solchen Austausch noch verhindert. Noch mehr hat es mich gefreut zu erleben, wie die TN „aufblühten“, wenn sie eine Aufgabe besonders gut lösten und welche Steigerung des Selbstbewusstseins innerhalb einer solch kurzen Zeit bei den TN feststellbar war.

Machen Sie weiter so. Sie sind auf einem sehr guten Wege. ...“

Heike Reintanz-Vanselow, VHS Essen, Fachbereichsleiterin Deutsch als Fremdsprache B1 bis C2 Integrationskurse, Deutsch für den Beruf

„... Dieses Projekt ist eine wunderbare, ganz praktische Möglichkeit, Berufe kennenzulernen und eine erste Orientierung zu finden. Es ist beeindruckend, dass der Einstieg für alle so leicht ist. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch weiterhin junge Teilnehmende aus Sprach- und Integrationskursen die Chance bekommen könnten, bei den TalenThaus-Projekten dabei zu sein. Es wäre ein sehr guter Einstieg in die berufliche Orientierung für Menschen, die weder den Arbeitsmarkt in Deutschland noch die Strukturen kennen.“

Daniela Rose, International School Ruhr

„Die International School Ruhr ist eine noch junge Schule mit internationalem Curriculum und einer sehr heterogenen Schülerschaft. Schulsprache ist englisch. Der handlungsorientierte Ansatz im TalenThaus entspricht zu 100 % unseren Zielen. Darüber hinaus sind uns Begegnungen und Kontakte mit allgemeinbildenden Schulen sehr wichtig: das gilt sowohl für unsere Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrenden.“

Barbara Högerle, Berufskolleg West der Stadt Essen

„Unsere Schüler haben sich im TalenThaus inmitten der anderen Schülerinnen und Schüler sehr wohl gefühlt. Alle Jugendlichen standen ja vor denselben Herausforderungen, da gab es keine Unterschiede. Das ist zwar eigentlich selbstverständlich, aber für unsere Schülerschaft vielleicht von größerer Bedeutung ... Gut gefallen hat uns auch die Flexibilität der Betreuungskräfte, z.B. dass bei der Aufgabe „Küchenprodukte“ auch die arabischen Übersetzungen verfügbar waren. Auch die Nachbereitung der TalenThaus-Erlebnisse mit dem GedankenWerk e.V. geschah auf „Augenhöhe“. Hier werden die beruflichen Perspektiven diskutiert und zusammen mit dem Erlebten entsteht ein Verständnis für unser Duales System.“

Margarethe Preussner, Berufskolleg Mitte der Stadt Essen

„Einige unserer Teilnehmer haben ihre Talente sofort entdeckt, die Zahntechnik-Aufgabe z.B. hat sie begeistert. Für uns Erwachsene hat das TalenThaus den Blick geschärft für die vorhandenen, aber bisher nicht wahrgenommenen Talente und Kompetenzen unserer Schüler ... Bei der Nachbereitung durch GedankenWerk e.V. ist es von Bedeutung, dass sie von Außenstehenden durchgeführt wird. Wir freuen uns sehr über die wertvolle Unterstützung.“

Sabine Gora, Don Bosco Gymnasium

„Wir haben die Talentwerkstatt im TalenThaus als den ersten Tag der sog. Berufsfelderkundung (KAoA) genutzt. Für unsere Schülerinnen und Schüler war es der erste Kontakt mit der Berufswelt, und das war eine positive und erlebnisreiche Erfahrung. Sie sind nun in der Lage, sich sehr viel gezielter die weiteren BFE-Tage auszusuchen. Die Nachbereitung erfolgt bei uns im Rahmen des Unterrichts, bspw. mit der präzisen Recherche von Ausbildungsberufen bzw. Studienfächern mit einer abschließenden Präsentation. Von diesen Ergebnispräsentationen profitieren übrigens auch die Lehrkräfte ...“

Manuela Mrotzek, Frida-Levy-Gesamtschule

„Uns war es wichtig, dass unsere Schülerinnen und Schüler Vorerfahrungen über die Berufswelt sammeln, und das in einem „geschützten Raum“. Es hat ihnen großen Spaß gemacht, sich auszuprobieren, sie waren „heiß und begeistert“! Dabei spielt sicher auch die große Bandbreite der Berufe/ Aufgaben eine Rolle, für jeden und jede ist etwas dabei. Das hat auch eine Mutter, die den Elternabend im TalenThaus besucht hatte, sehr beeindruckt ... Die Aufgabenbeschreibungen waren klar und eindeutig, die Fachleute/ Stationsbetreuer gaben informative und sehr direkte Anweisungen, wenn es notwendig war. Damit haben die Jugendlichen einen guten Einblick in die Berufswelt erhalten.“

Elena Karmann und Ibrahim Alkan, GedankenWerk e.V.

„Der Besuch im TalenThaus hat die Jugendlichen sehr motiviert! Nicht nur das Entdecken der eigenen Fähigkeiten, sondern auch die Feststellung, dass die „normalen“ Schülerinnen und Schüler dieselben Probleme haben ... Die positiven Impulse haben sich auch in den Nachgesprächen bestätigt, bei denen wir zusammen mit den Schülern die einzelnen Stationen reflektiert haben. Die Jugendlichen brauchten zwar ein bisschen, bis sie aus sich heraus kommen konnten, aber schließlich konnten sich alle zu ihren persönlichen Berufswünschen äußern sowie formulieren, woran sie Spaß haben. Freies Sprechen in einer fremden Sprache ... Eine solche Nachbesprechung vermittelt ihnen die Ernsthaftigkeit des Projektes und führt die im TalenThaus gewonnene Motivation weiter – zu einer nachhaltigen Beschäftigung mit sich selbst und der eigenen Zukunft.....“

Dr. Helmuth Schweitzer, Fachbereich Interkulturelle Orientierung/ Kommunales Integrationszentrum der Stadt Essen

„Dank der guten Zusammenarbeit aller Projektpartner ist es in kurzer Zeit gelungen, ein innovatives Modul niederschwelliger Berufsorientierung für junge Geflüchtete zu erproben, die noch nicht vom landesweiten System "Kein Abschluss ohne Anschluss" erreicht werden. Zusammen mit vergleichbar positiven Erfahrungen in anderen Ruhrgebietskommunen sollten die Ergebnisse genutzt werden, um davon auch das Land NRW in den kommenden Jahren zu überzeugen.“

Dank

Ganz herzlichen Dank an unsere Unterstützer! Im Besonderen bedanken wir uns bei unserem aktiven Unterstützer Reinhard Wiesemann, von dem auch die Initiative ausging, geflüchteten Jugendlichen die Teilnahme am TALENTHAUS zu ermöglichen. Und für die schnelle gemeinsame Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Interkulturelle Orientierung/ Kommunales Integrationszentrum, dem GedankenWerk e.V. und der Kommunalen Koordinierung Übergang Schule-Beruf der Stadt Essen möchten wir uns an dieser Stelle ebenfalls ganz herzlich bedanken!



Die nächsten Veranstaltungen mit Geflüchteten finden im Rahmen des TALENTHAUS voraussichtlich im Januar/ Februar 2016 statt.

Kontakt:

Technikzentrum Minden-Lübbecke e.V. Geschäftsführerin: Karin Ressel Tel. 05703 – 520 512

Mail: ressel@technikzentrum-minden-luebbecke.de

Netzwerkpartnerin/ Management NRW Kristina Wendland Tel. 0172 51 949 13

Mail: kristina.wendland@gmx.net

